



## Gedenkstein erinnert an Adolph Kolping und Heiligen Franziskus

„Man muss nicht mit der Wasserwaage gucken, sondern mit den Augen“, waren sich am Mittwoch Otto Fuchs vom städtischen Bauhof und Sonja Freudenreich vom Ehinger Steinmetzunternehmen einig. Denn die Wasserwaage zeigte beim Setzen des Gedenksteins für Adolph Kolping und den Heiligen Franziskus eine Abweichung an. Somit säße der viereinhalb Tonnen schwere Lochstein eigentlich schief. Doch das Auge, das sich an Hori-

zontlinien oder einem Weg orientiert, verlangt eine eigene Harmonie. Der Ehinger Rudolph Kohlruss, der die Kapelle am Fahrradweg Richtung Nasgenstadt baute, hatte vor Jahren zwei Eichen gepflanzt und die Bäume mit Gedenktafeln versehen. Noch vor seinem Tod suchte sich der Kolpingbruder und glühende Verehrer des Heiligen Franziskus im Kirchnerer Schotterwerk einen Stein heraus, der als Gedenkstein den Priester und Gründer des Kol-

pingswerks genau so ehrt wie den Heiligen. Mit einem Kran wurde der Felsbrocken auf dem Fundament mit Sockelsteinen aufgesetzt. Elfriede Kohlruss freute sich, dass ein Herzenswunsch ihres Mannes in Erfüllung ging. Früher pflegte die 79-Jährige die Anlage um die Kapelle, heute hat sie die Pflege an die Heggbacher Einrichtung vergeben. Eine Nasgenstadterin schließt die Kapelle täglich auf und wieder zu. *kir/Foto:Christina Kirsch*